

Neuer Trendsport auf dem Bodensee? Was hinter den Wasserfahrrädern steckt, die diesen Sommer unterwegs sind

Tretboot, Kanu und Stand-up-Paddle-Board haben Konkurrenz bekommen: In Immenstaad kann man jetzt „Waterbikes“, also Wasserfahrräder, ausleihen. Wir haben eine Proberunde gedreht und mit dem Organisator über den neuen Wassersport gesprochen.



Seit wenigen Wochen sind sie auf dem Bodensee zu sehen: Wasserfahrräder aus dem Verleih von Peter Berger in Immenstaad. | Bild: Mona Lippisch



VON **MONA LIPPISCH**



Stand-up-Paddle-Boards (SUP) und Surfbretter, Kanus und Kajaks, Segel- und Motorboote: Die Vielfalt der Wassersportgeräte auf dem Bodensee ist groß. Und sie ist diesen Sommer noch größer geworden. Denn in Immenstaad gibt es jetzt Wasserfahrräder zum Ausleihen.



Peter Berger möchte die Wasserfahrräder als gängige Fortbewegungsmittel auf dem Bodensee etablieren – neben SUPs und Kanus. | Bild: Mona Lippisch

Inhaber des Verleihs ist Peter Berger. Er war vor etwa zehn Jahren zum ersten Mal mit einem Wasserfahrrad unterwegs. Doch noch immer sei das Sportgerät in Deutschland nicht sehr etabliert. Weil der 58-Jährige das ändern will, hat er nun einen Wasserfahrrad-Verleih eröffnet.

„Früher waren die Räder technisch noch nicht ausgereift, ich bin öfters im Wasser gelandet“, erzählt der gelernte Touristiker und lacht. Mittlerweile seien die Fahrräder für die Fortbewegung auf dem Wasser aber fortschrittlicher und könnten nicht mehr umfallen.



Video: Mona Linnich

In seinem Verleih neben der Minigolfanlage in Immenstaad hat Peter Berger zehn Wasserfahrräder für Kunden zur Auswahl. Es gibt Einzelräder und Tandemräder. Jedes Gefährt besteht aus aufblasbaren Kufen, auf denen der Fahrradsattel, Pedalen und Lenker befestigt sind.

Was kurios aussieht, ist in der Bedienung recht einfach: Mit dem Lenker wird gelenkt, mit dem Treten der Pedale geht es vorwärts oder rückwärts. „Quasi kinderleicht“, wie Berger sagt.



Neben dem Passagierschiff wirkt Peter Berger mit seinem Wasserfahrrad winzig. | Bild: Mona Lippisch

Eine Testfahrt des SÜDKURIER bestätigt diese Aussage. Solange man gemütlich strampelt, geht es auch gemütlich vorwärts. Wer etwas schneller unterwegs sein möchte, der muss auch kraftvoller in die Pedale treten. Das kann dann sogar richtig anstrengend werden. Die Fahrt mit dem „Waterbike“ fühlt sich an wie Fahrradfahren an Land, mit etwas Widerstand durch Strömungen oder Wellen.

Bevor das Strampeln losgeht, gibt es eine Einweisung

Bevor Kunden sich an diese Art der Fortbewegung auf dem Bodensee herantasten können, bekommen sie von Peter Berger eine kleine Einweisung. „Ich weise auf die geltenden Regeln hin, etwa auf das Verbot, durch Naturschutzzonen zu fahren oder auf Vorfahrtsregeln“, erklärt er. Die Hinweise bekomme jeder Kunde nach der Einweisung in schriftlicher Form ausgehändigt.



Peter Berger betont: Wer ein Wasserfahrrad ausleiht, muss eine Schwimmweste mitnehmen.
| Bild: Mona Lippisch

„Außerdem bekommt jeder eine Schwimmweste mit, das ist Pflicht“, betont Berger. Kinder und Jugendliche müssen die Weste während der Fahrt anlassen, Erwachsene können selbst entscheiden, ob sie eine Weste tragen oder nicht. „Mehr gibt es nicht zu beachten, dann kann es auch schon losgehen“, sagt der 58-Jährige und lacht.

▼ Über den Verleih

Der Wasserfahrrad-Verleih von Peter Berger und Johannes Gärtner liegt direkt neben der Minigolfanlage in Immenstaad, Seestraße-West 37. Er ist im Sommer bei gutem Wetter täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Außerhalb der Saison können ganzjährig Wasserräder auf Anfrage ausgeliehen werden. Kosten: 14 Euro pro Stunde für ein Einzelrad, 20 Euro pro Stunde für ein Tandemrad. Es können auch Touren gebucht werden. Neben dem Verleih bieten Berger und Gärtner auch Wasserfahrräder zum Kauf an. Informationen gibt es [hier](#).

▼ Zur Person

Peter Berger hat im Juli einen Wasserfahrrad-Verleih in Immenstaad eröffnet. Der 58-Jährige ist in Immenstaad aufgewachsen, war in den vergangenen Jahrzehnten durch seinen Beruf aber auf der ganzen Welt unterwegs: Berger studierte Tourismus an der früheren Berufsakademie in Ravensburg. Zum ersten Mal war er vor etwa zehn Jahren mit einem Wasserfahrrad in Hamburg unterwegs. Schnell entwickelte er eine Leidenschaft für das Sportgerät und kaufte sich sein erstes eigenes Wasserfahrrad. Mit dem Verleih in Immenstaad hat sich der Touristiker einen „kleinen Traum“ erfüllt.

Für Peter Berger schließt sich in Immenstaad der Kreis

Peter Berger freut sich, dass er den Verleih gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Johannes Gärtner in Immenstaad eröffnen konnte. Denn Berger selbst ist gebürtiger Immenstaader, er kennt sich in der Gemeinde und in der Gegend am Bodensee gut aus. „Nach meinem Studium in Ravensburg bin ich viel herumgekommen und habe als Touristiker an vielen Orten auf der ganzen Welt gearbeitet. Jetzt bin ich froh, dass sich der Kreis schließt und ich wieder dort bin, wo ich aufgewachsen bin“, erzählt er.



Er nennt sich selbst einen „verrückten Vogel“: Peter Berger vom Wasserfahrrad-Verleih. | Bild: Mona Lippisch

Bisher sei Berger zufrieden mit dem Start des Verleihs, die Wasserfahrräder würden von Touristen und Einheimischen gut angenommen. „Die Resonanz unserer Gäste ist positiv, das freut mich“, berichtet der 58-Jährige. Eine konkrete Zielgruppe habe er nicht. Die Kunden, die bei ihm auftauchen, sind verschieden – von Familien über Paare bis hin zu Omas mit Enkelkindern.



Video: Mona Lippisch

Das Wasserfahrrad soll keine Konkurrenz für SUP und Co. sein

Eine Konkurrenz in den zahlreichen SUP- und Kanuverleihen am Bodensee sieht Berger bislang nicht. Im Gegenteil: „Das alles sind verschiedene Wasserspaß-Geräte. Jedes Sportgerät hat sein eigenes Flair.“ Berger sehe das Wasserfahrrad eher als Ergänzung zum bisherigen Angebot.

Auch er selbst gehe gerne surfen oder segeln. Was aber ist für Peter Berger am Wasserfahrrad so besonders? „Es ist eine neue Mobilität auf dem Wasser, ohne CO₂-Ausstoß, ganz umweltfreundlich und entspannt.“ Außerdem sei er mit dem Wasserfahrrad flexibel. Während beim Segeln viel Zeit eingeplant werden muss und es zum Surfen Wind braucht, könne er mit dem Wasserrad jederzeit eine Runde drehen.



Bei schönem Wetter dreht Peter Berger jeden Morgen mit seinem Wasserfahrrad eine Runde auf dem See. | Bild: Mona Lippisch

„Morgens nehme ich mir gerne meine Zeitung mit, einen Kaffee und ein kleines Frühstück. Dann fahre ich auf den See heraus und mache es mir gemütlich“, sagt Berger. „Alle anderen denken dann oft, dass ich spinne. Aber für mich ist das mein größtes Glück, meine Art von Freiheit.“